



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

261 (5.11.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8696)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Novbr. 1887.

Regierung müsse den Gesetzentwurf, wie sie ihn vorgelegt habe, aufrecht erhalten. (Die Sitzung wird unterbrochen.) Nach der Wiedereröffnung wird, nachdem noch mehrere Reden gesprochen, die allgemeine Berathung geschlossen. Die Kammer geht zu der Berathung der einzelnen Artikel über.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Der Kaiser hat in der vergangenen Nacht mit einigen Unterbrechungen ziemlich gut geschlafen und keine Schmerzen gehabt. Er ist heute Mittag aufgestanden, nahm um 2 Uhr den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generals v. Albedyll, entgegen und empfing später den Hofmarschall des Kronprinzen, Grafen v. Radolinski, welcher sich demnächst nach Italien begibt.

Berlin, 3. Novbr. In hiesigen, in der Regel gut unterrichteten Kreisen hält man es jetzt für ausgemacht, daß die Frage, ob eine Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm hier in Berlin stattfindet, wesentlich nur vom Gesundheitszustand unseres Kaisers abhängt.

Berlin, 3. Nov. Der Bundesrath nahm heute die Ausschlaganträge betreffend die Ergänzung der vorläufigen Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Besteuerung des Branntweins an und stimmte dem Ausschussbericht über den Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Wein nebst den bezüglichen Eingaben zu.

Frankreich.

Paris, 3. Nov. Die für heute geplante Vereinigung der drei republikanischen Gruppen scheiterte an der ablehnenden Haltung der Radikalen. Die französische Regierung soll von der Ernennung Lord Lyttons zum englischen Botschafter in Paris wenig erbaut sein und soll dies sogar haben durchwischen lassen.

Italien.

Rom, 3. Nov. Cardinal Pellegrini ist heute früh im Alter von 75 Jahren gestorben.

Rußland.

Petersburg, 3. Nov. Großfürst Nikolaus Michailowitsch leugnet durchaus nicht, daß er die bekannte deutschfeindliche Rede gehalten habe. Wohl aber sei der Inhalt derselben etwas entstellt wiedergegeben worden, denn er habe den Namen des Zaren nicht genannt. Man glaubt hier allgemein, daß er nach der Rückkehr des Zaren einen strengen Verweis erhalten wird.

Serbien.

Belgrad, 2. Novbr. Wie bereits telegraphisch gemeldet, hat der König die Initiative ergriffen, um im Sinne des § 45 der Verfassung, welcher dem Herrscher dieses Recht verleiht, durch Ernennung von Kronabgeordneten eine Aenderung der Parteiverhältnisse der Stupachtina herbeizuführen. Die Wahlen hatten 78 radikale und 88 liberale Abgeordnete ergeben; da hiedurch der Weiterbestand des Kabinetts Ribic-Balimitovics ernstlich bedroht war, so ernannte der König 16 radikale und 88 liberale Abgeordnete, so daß nunmehr beide Parteien über je 94 Mitglieder verfügen. Der König erhoffte diese Entscheidung den Ministern mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß nunmehr ein gemeinsames Programm der koalirten Parteien zur Geltung gelangen und die Stupachtina eine den Interessen des Landes förderliche Thätigkeit entwickeln werde.

Amerika.

New-York, 1. Novbr. In St. Louis entstand gestern Abend in dem Keller eines Spezereivarenmagazins eine mißthätig durch Gas verursachte Explosion, welche schreckliche Wirkungen hatte. Das Haus wurde vollständig zerstört und die Insassen desselben wurden unter den Trümmern verschüttet. Acht Personen wurden als Leichen und mehrere andere in schwerverletztem Zustande hervorgezogen. Die anstoßenden Gebäude erlitten mehr oder weniger erheblichen Schaden.

Eine Schießjagd, die dritte in diesem Jahre, ist gestern Mittag um 12 Uhr von dem Offiziercorps des hiesigen Dragonerregiments veranstaltet worden. Vom Viehboie aus wurde gestartet, die Jagd zog sich von da über die Rennwiesen hin mit zahlreichen eingeleiteten, theilweise ernstlichen Hindernissen, deren Ueberwindung es galt. Als Fuchs fungierte Herr Lieutenant von Hesseberg. Die Jagd endigte an der Tribüne des Rennplatzes. Es schloß sich an dieselbe ein kleines Rennen an, woran sämtliche Herren Theil nehmen durften, welche alle Hindernisse bona fide genommen hatten. Herr Lieutenant Freiherr von Gemmingen kam als erster, Herr Premierlieutenant Müller, Bataillons-Adjutant, als zweiter durchs Ziel. Die weiteren besseren Pferde machten sich den 3. Platz in heikem Kampfe streitig. Es soll demnächst eine Wiederholung dieses schönen Sportsvergnügens stattfinden. Starter war Herr Major von Bärensprung, Schiedsrichter Herr Major von Gienbeck.

Unser junger Landsmann Herr Casar Hochreiter, der sich zur Zeit als Dirigent in Vevay am Genfer See aufhält, hat soeben zwei weitere musikalische Arbeiten (bei Ch. Fötisch, Vanjaune-Verlag) herausgegeben, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen. Das eine Werk heißt „Technische Studien für das Pianoforte“ zur täglichen Übung; diese Studien zeichnen sich vortheilhaft dadurch aus, daß sie kurz gehalten und gedrängt gefaßt sind, so daß dem Uebenden Gelegenheit zur täglichen Übung sämtlicher ausgezeichneten Studien gegeben ist, das andere Opus umfaßt drei Volkslieder für stimmigen Männerchor (Abendlied von Dier, „Wiegenlied“ von Hoffmann von Fallersleben und das Lied von „Alpenhid“). Auch dieses Werk, das keinem besseren gewidmet werden konnte, als dem um das Volkslied hochverdienten Meister, unserem verehrten Musikdirektor Carl Fienmann, sowie namentlich die Männergesangsvereine hingewiesen, die sich in unserer Stadt die Pflege des Volkslieds angelegen sein lassen. Dem jugendlichen Komponisten aber, der seine Louisa in so viel versprechender Weise begonnen hat, wünschen wir auch ferneres Wohlergehen. Alles was wir von ihm bisher gehört und gelesen haben, legt uns den Wunsch nahe, ihm endlich persönlich in einem hiesigen Concerte zu begegnen; seine virtuose Beherrschung des Pianofortes hat ihm überall den Hohn wohlverdienter Bewunderung eingetragen, welchen ihm auch in seiner Vaterstadt gewiß alle Freunde seiner Person und seiner Kunst entrichten werden.

Verletzung. Gestern Abend halb 10 Uhr erlitt eine Frau in U 4 von einem Haderbüchsen mehrere Verletzungen am Kopfe mittels eines Lederriemens und daran angebrachter Schmalze, nach kurzem Wortwechsel. Die Frau wurde im hiesigen allgemeinen Krankenhause verbunden und wieder entlassen.

Erkrankung auf der Straße. Ein durchbrechender Dankwerksbüsche wurde gestern Abend in den Baumkulturgärten von Krämpfen befallen und mußte in das allgem. Krankenhaus verbracht werden, wofür er Aufnahme fand.

Schadenfeuer. Gestern Abend ist in Reudersheim abermals Feuer ausgebrochen, welches, wie es scheint, solche Dimensionen angenommen hat, daß noch am 12 Uhr die hiesige Feuerwehr telegraphisch zur Hilfeleistung angerufen wurde. Letztere kam jedoch nicht mehr zum Ausrücken, da der Brand inzwischen gelöscht wurde.

Hockenheim, 3. Novbr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich zu Altkirheim. Dasselbe wurde gestern Mittags 12 Uhr auf der Landstraße des 6 Jahre alte Tochterchen des Landwirths Schweibert vom Fuhrmann R. überfahren und war sofort eine Leiche. Die Pferde schrien, ihr Lenker wurde machtlos und das schwere Unglück konnte nicht verhütet werden. Den Fuhrmann soll, wie wir erfahren, gar keine Schuld treffen.

Heidelberg, 3. November. Daß es unsere academische Jugend neben ihrem frischen und frohlichen Sinn, auch nicht an acht deutschem Gemüth und Gefühl gebracht, bewies wieder einmal zur Genüge der gestrige und vorgestrige Akt der Pietät, den die Musikanten übten, indem sie in festlicher Auffahrt sich nach dem Friedhof verfügten, um schöne und kostbare Kränze auf die Gräber ihrer hier ruhenden Commilitonen niederzuliegen. Die „Sapo Borussia“ entledigte sich vorgestern schon dieser pietätvollen Pflicht, während die „Suevia“, „Athenania“ und „Allemania“, gestern ihre Auffahrt zu gleichem Zwecke hielten. Und so ehre auch die hiesige academische Jugend ihre Todten in schöner Weise.

Heidelberg, 3. Nov. Gestern Nachmittag 1/2 3 Uhr fuhr ein fremder Bauerndiener von der weiß. Baumstraße in die hiesige. In der Nähe der Provinzialkirche machte sein Köhlein plötzlich „fehrt“, und im nächsten Momente stieß die Deichsel des Wagens in den Auslaßkasten eines Optikers. Trodem die Glasscheibe des Kofens in Trümmer aus, hatte der Bauer allen Grund, vergnügt zu sein, denn wäre die Deichsel nur um einige Zoll mehr nach links gegangen, so wäre dem Zwischenfall ein großes, sehr theures Schan-

fenster und unter Umständen noch werkwirkende optische Gegenstände zum Opfer gefallen. Auch da war Glück im Unglück.

Karlsruhe, 4. Nov. Durch kriegsministerielle Verfügung vom 1. Oktober 1887 ist folgendes bestimmt: Garnison-Verwaltung Rastatt; Pö sner, Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor von Braunshweig, zu obiger Garnison-Verwaltung verlegt.

Aus dem Wiesenthal, 2. Nov. Ausgangs Juli ds. J. beging der Militärverein Inglingen seine Jahrestage, wobei sich wie üblich, die verschiedenen Vereine aus der Nähe einfanden. Auch die Russianten aus Rollingen verheerlichten durch ihre Vorträge das Fest. Gegen Abend zogen sie wieder der Heimath zu. Unterwegs am Dagenbacher Hof wurde auf Einladung des dortigen Wächters nach alter deutscher Sitte noch „Eins“ getrunken. Ein schlechter Scherz führte zu Wortwechsel, der in eine Keilerei ausartete, und dabei erhielt der Landwirth Steinegger aus Rollingen einen Schlag auf den Kopf. Derselbe klagte wohl nie und da beim Witterungswechsel über Kopfschmerz, ganz aber wieder seinem Verste nach und schlug die Sache nicht weiter an, bis er vor etwa 8 Tagen wieder von heftigen Kopfschmerzen befallen wurde, die nach wenigen Tagen seinen Tod herbeiführten. Da die Vermuthung nahe lag, daß der im Sommer erhaltene Schlag Steinegger's Tod veranlaßt habe, so wurde dessen Leiche gestern einer gerichtlichen Obduction unterzogen, über deren Resultat bis jetzt noch nichts Bestimmtes verlautet.

Wörzheim, 3. Nov. Unsere allverehrte Großherzogin Luise beehrte heute unsere Stadt mit ihrem Besuche. Die hohe Frau kam mit dem Schnellzug 1 Uhr 44 M. Vormittags hier an, wurde am Bahnhof von den Spitzen der Staats- und Gemeindebehörden, den Damen des Frauenvereins, dem Vorstand der Frauenarbeitschule empfangen und zunächst in die Räume der neu gegründeten Haushaltungsschule geleitet, wo die Prüfung des Kochkurses abgehalten wurde; hier geruhten die hohe Frau einen Imbiss anzunehmen und besuchte außer obigen Anstalten auch die höhere Töchterschule, sowie das Töchter-Institut und die Bijouteriefabrik des Herrn August Kiesel, welcher ca. 150 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. Die Großherzogin besichtigte hierauf die Frauenarbeitschule, trateten dem Kinderkrankenhaus, sowie dem allgemeinen städtischen Krankenhaus Besuche ab und kehrte mit dem Courierzug 4 Uhr 37 Nachmittags nach Karlsruhe zurück. Die öffentlichen Gebäude waren reich besetzt. Nächsten Sonntag, den 6. d. M. gibt die Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment in Karlsruhe unter Leitung des Herrn Musikdirektor Bötzke in der Turnhalle dahier ein großes Concert.

Aus Wertheim, 3. Novbr. Die Kostpreise haben durch ihre Ermäßigung etwas Leben in den Handel gebracht. In den letzten Tagen vollzogen sich erhebliche Kaufabschlüsse im benachbarten Taubergrund, so in Werbach, Mühlheim, Landa, Diselhausen, Grünsfeld, Gerlachshaus, Bedteln und Karbach. Je nach Lage und Traubenreife ergaben die verschiedenen Proben nach der Oechsleischen Wage 70, 75, 78, sogar 80, Auslese 85 Grad Süsshehalt, weshalb sich auch Spichulanten zu Käufen herbeiließen. Bezahlt wurden für den Heftolter 32, 36, 38, 40 und 42 M. Auch vorjähriger Wein wurde dabeisil ziemlich verkauft zu 40—48 M. Aus den Gemeinden in unserer Nähe wie Kreuzwertheim, Uebelbach, Dertingen, Rembach und Waldenhausen wurden die gemessenen Trauben gehandelt und für Waldenbauer 18, für Rembacher, Dertinger, Uebelbacher und Kreuzwertheimer 26—28 M. bezahlt bei einem Süßgehalt von 65—72 Grad.

Ludwigshafen, 3. Nov. In Betreff der Briefsendung an Soldaten, welche im activen Dienst stehen, ist von der Postbehörde eine neue Einrichtung getroffen worden. Wie bisher übliche Bezeichnung „Soldatenbrief“, eigene Angelegenheit des Empfängers“, welche die portofreie Beförderung der Sendung veranlaßt, fällt weg. Statt dessen werden die Soldatenbriefe mit Briefmarken von gelber Farbe beklebt, welche an die Soldaten und von diesen an ihre Angehörigen und an andere Personen, mit denen sie im Briefverkehr stehen, vertheilt werden.

Ludwigshafen, 3. Nov. Nicht besonders schön packte es der Kaufmann und Wirth Sch. vom Dombhof an, der der Nachbestellung des Braunbröwens aus dem Weg gehen wollte, indem er ein großes Quantum sich kommen ließ, desselbe einmauerte, dabei aber jedermann nicht vorrichtig genug war, denn die Manipulation wurde der Postbehörde denuncirt, die nun auch abhals kam, sah und — ja n. d. Es sollen 10 Maß an Taacottene geschafft worden sein, die nun dem Verar als willkommene Besute anbeimfallen, ganz abgesehen von der Strafe, die nachfolgt. Und die Moral von der Geschichte: —

B. Darmstadt, 3. Nov. Zum Besuch der Großherzoglichen Familie ist gestern Abend Prinz Heinrich von Preußen aus Italien wieder hier angekommen. Der hiesige Verein der nationalliberalen Partei beabsichtigt zu seiner für den 18. Januar nächsten Jahres vorgesehenen festlichen Vereinigung und zu einem für den nächsten Sommer nach einem Orte der Bergstraße projektirten Ausflug auch die Mitglieder der benachbarten Vereine in Mannheim, Mainz, Worms, Frankfurt a. i. w. einzuladen.

Technischer Ausdruck. — Du, Meiers reiche Schwiegermutter ist ja noch immer am Leben. — Ja, das ist die reine Schraube ohne Ende. — Das beste Rezept. Schändlich! Da habe ich mich auf dem letzten Ball erlasket und lasse mir den Doktor kommen, daß er mir etwas dafür verordnet; was schreibt nun der Mensch auf's Rezept? „Recept! Nimm künftig einen Meter mehr Stoff zur Taille!“

Der Rach der Leipziger Disconto-Gesellschaft. A. Haben Sie von der neuen Uebersetzung gehört? B. Ja, die Direktoren Winkelmann und Jerusalem schwimmen schon.

A. Ich möchte für die geistlichen Concerte der Leipziger Saison ein Stück komponiren. B. Wie soll es denn heißen? A. „Der Fall Jerusalems, großes Moratorium.“

A. Die Aufsichtsräthe sind doch sehr leichtsinnig gewesen; selbst in den letzten Tagen vor dem Rach sollen noch Baarschulungen anstandslos angenommen worden sein. B. Anders als anstandslos scheint es da überhaupt nicht zugegangen zu sein.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Donnerstag, 3. November 1887.

Der Reineidbauer. Volksthum mit Gesang in 4 Acten von A. Angenruber. Der reiche Kreuzweghofbauer hat eine Zubälterin gehabt Jahre lang; als er älter wurde und um seinen zwei Kindern einen rechtmäßigen Vater zu geben, beschloß er die Sache richtig zu machen und das Mädchen zu betrauen. Ein Testament hat er auch zuvor verfaßt und darin seine Geliebte und deren Kinder zu Erben eingesetzt. Aber der Reichthum und Gott lenkt; denn der Bauer vom Kreuzweghof ist auf seiner Reise schwer erkrankt und drinnen in der Stadt im Spital gestorben noch vor der Hochzeit. Der

Matthias, sein Bruder hielt das Testament in Händen, worin es schwarz auf weiß stand, daß der schönste Hof im Land der Broni und ihren Kindern gehören soll und daß er Bettelarm hinausziehen müßte. Wie es zum Prozeß kam u. die Broni ihr Recht begehrt, hat er die Schwurfinger in die Höh' gehoben und geschworen, daß kein Testament da sei. Von dem Tag an ist der neue Kreuzweghofbauer der Reineidbauer geworden.

Als dann der Reineidbauer zu Haus des Bruders Testament aus dem Kasten lang, um es zu verbrennen, ist der 12jährige Franz dazu gekommen und hat des Vaters Schand und Verbrechen miterlebt. Aber auch des Vaters Horn, der ein Reineidner zugleich und ein abergläubischer Frömmel war. Der Kranke mußte hinaus aus dem Hof, in die Stadt auf die Lateinschule, um ein geistlicher Herr zu werden, so ein Bauer in der Soutane und ein Spezialbeichtiger für den eigenen Vater, der gerne das unrechtmäßige Gut behalten, aber doch die Vergeltung seiner großen Sünd' empfangen hätte. Der Franz ist kein schlechter Bauermpfarer, aber auf der landwirthschaftlichen Schule ein guter Landwirth geworden. In derselben Stunde, in welcher die junge Broni, die Tochter von der ehemaligen Zubälterin seines Ojms, vom Adamhofbauer, bei dem sie in Diensten steht aus dem Hof gejagt wird, weil sie sich unterstanden hat, daß ihr der Sohn des Herrn Bauer nachsehenen ist, kehrt der Franz heim und jagt dem Reineidbauer auf das Gesicht zu, daß er alles weiß und daß er kein geistlicher Herr werden will. Zwar regt sich's Gewissen beim Alten schon so ein Bißel, aber er ist seiner Sache zu gewiß, denn außer dem eigenen Sohn weiß keiner ums Testament und keiner kann ihm den Reineid nachweisen.

Und doch ist einer da, der's kann, außer unserm Herrgott da oben und zwar Niemand anders als die junge Broni selbst. Ihr Bruder Jakob, der mit ihr einst hinausgestoßen worden ist vom Reineidbauer, ist ein Dieb worden und ein Lump, aus dem Buchstaus und dem Spital kehrt er heim, um bei der Großmutter, dem alten Wweil zu überhen. Auf seinem Wagnisunterleben hat er das Bewußtsein, daß im vor Jahren der Vater, der echte und rechte Kreuzweghofbauer auf dem Siecbette gegeben hat, wieder gesun-

„Ja, was ist er denn?“ „Rein Geliebter.“ Botanisches. „Kannst Du die Leute an unserem Nebenbuhler?“ „Das ist der Doctor Blume, Professor der Botanik, mit einem drei Töchtern, der Hsen, der Camilla und der Georgine. Es ist nur schade, daß die Mädchen so wenig Noos haben!“ Gegenseitigkeit. Bewerber: „Die modernen Verhältnisse entschuldigen es, wenn ich frage, wie viel Sie Ihrer Töchter Tochter Wittigst geben.“ Bewerber: „Die modernen Verhältnisse entschuldigen auch, wenn ich frage, wie viel Sie Schulden haben.“ Der Gipfel der Verschönerung. „Nun, haben Sie sich endlich mit Herrn Meier verlobt?“ „Nicht nur verlobt, sondern sogar verschwiegerobnt.“ Aus dem „III“. Selbsterkenntniß. Dirigent des Kräbwinler Gesangsvereins: „Kinder, das Komitee des großen Central-Sängersfestes hat uns zur Mitwirkung nicht zulassen wollen. Das ist eine Schmach, eine Schande für ganz Kräbwinler! Mädchen wir uns suchthar! Bringen wir dem Komitee ein Ständchen!“ Oöcher Bildungsgrad. „Also der neuestabirte Kaufmann wird Ihr Schwiegerobnt? Ist er ein netter Mensch?“ „Ungeheuer nett.“ „Auch gebildet?“ „Na und ob! Er spricht nur nach der neuen Orthographie.“ Aus den „Aufsigen Blättern“. Im Bondoir. — Sie sind ja so betrübt? — Ich erjähre soeben, daß mein Hausarzt gestorben ist. Der Herrsch hat kaum das dreißigste Lebensjahr erreicht. — Ich muß Ihnen aufrichtig sagen: In einem Arzt, der selbst so jung stirbt, könnte ich kein Vertrauen haben!

Gerichtszeitung.

Mannheim, 3. Nov. (Strafkammer I) Vorsitzender: G. Landesgerichtsdirektor Wasser mann; Vertreter der Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez und Herr Staatsanwalt Duffner.

1. Elisabetha Böbler von Frankfurt a. M. wird wegen Diebstahls im wiederholtem Rückfall zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

2. Die von Johann Kramer v. Ebingen und Consorten gegen ein schöffengerichtliches Urtheil ergriffene Berufung wird verworfen.

3. Die Verhandlung gegen Michael Mühlum von hier und Consorten wegen Diebstahls wird vertagt.

4. Johann Eichhorn I von Dudenheim und dessen Sohn Jakob Eichhorn sind des gemeinschaftlich verübten Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt. Ersterer wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht, letzterer zu einer solchen von 7 Wochen verurtheilt.

5. Christine Conde von Reipoldskirchen, 47 Jahre alt, und schon vielfach mit Buchhaus bestraft als raffinierte Diebin geschildert, wohl einer hiesigen Dienstmagd aus einer verlassenen Kammer und einem gleichfalls verlassenen Koffer 15 M. und ein Hemd. Dieselbe simulirt vergebens Strafen und wird zu einer Buchhausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt und ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre aberkannt, auch Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

6. Die von Heinrich Königshärdter von Boierthal wegen Körperverletzung gegen ein schöffengerichtliches Urtheil eingelegte Berufung wird beim Ausbleiben des Angeklagten verworfen.

7. Michael Fähler von Altmannshofen, der sich hier als Schriftföhrer und Graveur ausgab, einen Diebstahl und Betrügereien verübte, schon mannmals bestraft, wird für schuldig erklärt und zu einer Buchhausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten, sowie zu 300 M. Geldstrafe verurtheilt, auch werden ihm auf die Dauer von 2 Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

8. Wilhelm Junior, 23 Jahre alter Tagelöhner von Pfaffen, schon mehrfach mit Buchhaus bestraft, wird wegen Rückfall in den Diebstahl zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt.

9. Adam Reudig von Ostersheim und Benedict Wieder von Henshof sind Ersterer des Diebstahls eines jungen Hundes, letzterer der Hehlerei angeklagt. Ersterer wird mit 3 Monaten Gefängnis bestraft, letzterer freigesprochen.

10. Johann Schmidt, Tagelöhner von Lampertheim, schon vielfach bestraft, hat sich in einem hiesigen Gasthause eines schweren Diebstahls schuldig gemacht. Derselbe verübte eben in der Rainzer Strafanstalt eine ihm von einem hiesigen Gerichte wegen Diebstahls zuerkannte Gefängnisstrafe von 3 Monaten und wird nun zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 2 Monaten verurtheilt.

Kaiserliche Ertragszüge.

Berlin, 2. November.

Darüber, ob der Kaiser bei seinen Fahrten auf den preussischen Staatsbahnen kostenfreie Beförderung genießt oder nicht, begegnet man vielfach widersprechenden Ansichten. Es mag deshalb hier bemerkt werden, daß mit einer einzigen Ausnahme weder der Kaiser, noch irgend ein Mitglied seines Hauses das Privilegium freier Beförderung auf den Eisenbahnen besitzt, bezw. in Anspruch nehmen. Diese Ausnahme betrifft die das Gebiet des früheren Kurfürstenthums Hessen durchschneidende ehemalige Main-Weiser-Bahn, d. i. die Strecke von Kassel bis Frankfurt a. M., auf welcher dem Kaiser und seiner Gemahlin als Nachfolger des Kurfürsten von Hessen die von dem Letzteren innegehabte Beförderung des freien Transports der eigenen Person und der für seine Rechnung zu befördernden Personen und Güter zusteht. Auf die Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses erstreckt sich jedoch die fragliche Vergünstigung nicht. Im übrigen bezahlt der Kaiser, welcher, nebenbei gesagt, ausschließlich mit Extrazug reist, die tarifmäßigen Transportgebühren. Die Höhe derselben richtet sich natürlich ganz nach der Zahl der in den Extrazug eingestellten Wagen, beziehungsweise Wagenachsen und beträgt durchschnittlich etwa sechs Mark für den Kilometer. Berücksichtigt man, daß der Kaiser alljährlich verschiedene tausend Kilometer mit Extrazug zurücklegt, so ergibt sich hieraus eine ganz erhebliche Einnahme für die Eisenbahnen. Selbstverständlich wird so ein Extrazug leitens der betreffenden Eisenbahngesellschaft auch mit der ihm gebührenden Achtung behandelt. Alle die Hunderte von Personen, welche hierbei in Thätigkeit gesetzt werden, vom obersten Beamten bis zum Wagenführer weiteten in dem Bestreben, das ihnen anvertraute theure Gut sicher und wohlbehalten an Ort und Stelle zu bringen. Die auf diese Extrazüge Bezug habenden Vorschriften sind bis in die kleinsten Einzelheiten genau ausgearbeitet, und hierbei ist auch das Schein-

bar Unbedenkliche mit einer Thätigkeit behandelt, welche bei keinem der Beteiligten einen Zweifel über die Verantwortlichkeit seiner Handlungen aufkommen lassen kann. Das auf die Auswahl der Betriebsmittel und des Fahrpersonals, auf die Revision der Bahnanlagen und auf die Bahnüberwachung die peinlichste Sorgfalt verwendet wird, ist selbstverständlich; aber auch die Eisenbahnfrage ist nicht außer Acht gelassen. Begleitet wird der Zug, sofern Begleitung nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist, in der Regel von einem Betriebsdirektor oder einem Maschineninspektor, von denen der Ersterer im Revisionswagen und der Letztere auf der Lokomotive Platz nehmen. Bei einer solchen Summe von Vorsichtsmaßregeln, bei der Straffheit der Organisation der Eisenbahnverwaltungen und dem Blütheifer der Beamten ist eine Gefahr, so weit eine solche menschliche Vorsicht überhaupt zu verhüten im Stande ist, so gut wie ausgeschlossen, und das Vaterland braucht nicht zu bangen, wenn sein Kaiser sich dem feurigen Dampffusse anvertraut.

Telegramme.

Berlin, 3. Nov. Der deutsche Landwirtschaftsrath (siehe Artikel 1. Seite) hat heute in seiner ersten Sitzung beschlossen, die Debatte über die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausführung von Getreide und über die Frage der Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle zu verbinden. Der Referent über die Zollfrage, Abgeordneter von Below-Saleste, beantragt, daß 1. der bestehende Eingangszoll für Produkte aus der Landwirtschaft angemessen erhöht und namentlich der Zoll auf Weizen, Spelz und Roggen auf mindestens 6 M. pro 100 Kilogr. erhöht werde; daß 2. unter Aufhebung der steuerfreien gemischten Transitlager bei Einfuhr von Getreide Zollquittungen ausgestellt werden, welche bei Ausfuhr einer gleichen Quantität gleichartigen Getreides oder Wechels nach dem vom Bundesrath festgesetzten Rendementsverhältnis binnen drei Monaten von der Zollbehörde mit ihrem vollen Betrage konfisziert werden. (Dieser Antrag stimmt mit dem Antrage des Referenten über die Aufhebung des Identitätsnachweises überein.) Daß 3) für die Zeit bis einschließlich drei Monate nach Emanation der zu erwartenden Abänderung des bestehenden Zolltarifs eine Exportbonifikation im Gleichbetrage der veränderten resp. Zollsätze für Brodtorn aller Art, auch ohne vorherigen Erwerb von Zollquittungen gewährt werde; daß 4. vom Tage der Einbringung eines Gesetzes betreffend Abänderung des Zolltarifs in den Bundesrath die Aufhebung des Zwecks späterer Nachverzollung verfügt werde. Der Korreferent stellt ähnliche Anträge, fügte aber als besonderen hinzu: es sei in das Zollgesetz eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher der Bundesrath ermächtigt werde, auch in Abwesenheit des Reichstages auf dem Verordnungswege jeden einzelnen Zollsatz für längere oder längere Zeit auf die Höhe des Gesetzes von 1885 zurückzustellen.

Berlin, 3. Nov. Der Landtag von Lippe-Deimold ist gestern auf Grund plötzlicher Einberufung zu einer geheimen wichtigen Sitzung in Detmold eröffnet worden. Voraussichtlich wird es sich um Regelung der Erbfolgefrage handeln.

Rom, 3. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ erfährt, daß der Kardinalstaatssekretär an einer an die Nuntien abzugehenden Note arbeitet, in der Crispi's Turiner Äußerungen über den Vatikan einer Kritik unterzogen werden.

San Remo, 3. Nov. Der Kronprinz von Deutschland ist heute Abend 7 Uhr hier eingetroffen.

London, 3. Nov. Salisbury empfing eine Deputation der Grimsbyer Fischbootsbesitzer, welche gegen die dem Kapitän der „Lady Godiva“ Seitens der deutschen Behörden geworbene Behandlung protestirten. Er antwortete, die Regierung werde nach der Beendigung des gesetzlichen Verfahrens die Kronanwälte befragen, ob nach internationalem Recht eine Entschädigung zu verlangen sei. Es handle sich hauptsächlich darum, ob die „Godiva“ in deutschen Gewässern beschlagnahmt worden sei oder nicht. Im ersten Falle könne der Führer des Schiffes keine andere Behandlung

beanspruchen, als sie den deutschen Untertanen zu Theil würde; im zweiten Falle handle es sich darum, ob nach den bestehenden internationalen Gebräuchen zu fahren sei. Die deutsche Regierung sei aber gerecht und freundlich und werde sicher Gerechtigkeit walten lassen. Man könne jedoch nicht erwarten, daß dieselbe die Engländer gegenüber den Deutschen bevorzugt.

Belgrad, 3. Nov. Die Snypština ist auf den 27. d. Mts. nach Belgrad einberufen.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Diskonto von 2 1/2 auf 2 1/2 ermäßigt. Mannheimer Effekten-Börse. (Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 3. November. Anilin-Aktion waren heute wieder fester und wurden 1/2 pCt. über gestern umgesetzt; die Notiz stellte sich auf 267 1/2 pCt. G. Brauerei Riebbaum wurden 4 180/100 pCt. gehandelt, Brauerei Schwetzingen waren zu 86 pCt. gesucht, aber nur 87 pCt. am Markte, Mannheimer Aktienbrauerei blieben 219/100 pCt. G. Mannheimer Versicherung waren wieder 5 Mark höher. Waghäusler Zucker notirt 73 bez.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for various grades like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerste, Hafer, etc.

Tendenz: Weizen, Roggen und Hafer unverändert fest. Gerste preishaltend.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 3. November. Kreditation 226 1/2, 7 1/2, 1/2 h. Diskonto-C. 195.40, 195.80 b. Lombarden 68 1/2, 69 h. Galizier 171 1/2, b. Gotthard 117, 117.10 b. Central 104.70 b. Nordost 66.20, 10 h. G. Jura 86.50 G. Union 81.70 b. Westbahn 25.20, 40 b. Marburger 50.50, 51.60, 10 b. Laurahütte 90.80, 90.90 b. Bad. Anilin 267.80 b. G. Oelfabriken 118 h. G. Türk. Tabak 79.60, 80 b. Egypter 75.15 b. Italiener 97.35 b. 5proc. Portugiesen 85.85 b. 3proc. auf 57.35 b. 5proc. Portug. Convert.-Anl. 95.70 b. G. Silberrente 67.10 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Egypter 75.20. Türk. Tabak 80.60. Portug. Convertirungs-Anleihe 95.70.

London, 3. November. (Telegramm.) Rübenzucker 12sh 4 1/2 d. Tendenz: fester.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 3. November. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with 7 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc. Shows prices for various months from Novbr. to Dezember.

Tendenz: Weizen unverändert. Mais unverändert. Schmalz höher. Kaffee höher. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 33,000, an allen Hauptmärkten 60,000.

Wasserlands-Nachrichten.

Rhein. Hagen, 3. Nov. 1.36 Meter, gest. 0.06. Lauerburg, 3. Nov. 3.10 Meter, gest. 0.06. Mannheim, 4. Nov. 0.98 Meter, gest. 0.23.

Das Urtheil der Aerzte allein ist maßgebend, ob ein Heilmittel sich in gewissen Krankheitsfällen bewährt oder nicht und verweisen wir z. B. auf die Aussprüche von einer großen Anzahl von Universitätsprofessoren über die so allgemein in Anwendung kommenden Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Dieselben haben das ungeheißte Lob der Aerzte gefunden und diesen verbant das Präparat ungewöhnlich die colossale Verbreitung, welche dasselbe heute als angenehmes, sicheres und unschädliches Abführmittel gefunden.

Bezugsquelle der ächten R. Brandt'schen Schweizerpillen à Schachtel 1 Mark in der Löwenapotheke in Ludwigshafen a. Rh.

Der Trost der Mütter beim Reuehusten der Kinder. Wer kennt wohl nicht diese epidemische Krankheit, die mit katarrhalischen Affectionen beginnt und progressive in den heftigsten Krampfhusten ansart, der Erweichungen und Blutungen aus Nase und Mund hervorruft? Der Reuehusten ist ein Schrecken für die Mütter, eine Qual für die Kinder. Die Wissenschaft hat kein Heilmittel, wohl aber die Natur, und zwar in den Soden der Mineral-Bassillen, die, in warmem Wasser aufgelöst und öfters verabreicht, das heilende, das beruhigende, das lindemde Mittel sind, das diese langwierige Krankheit, die zweiten Augenentzündung, selbst Schwindel im Gefolge hat, in kürzester Zeit heilbar macht, es der Weisung mehr für eine vorzuziehende Mutter, als daß diese Pastillen pro 85 Wg. die Schachtel in allen Apotheken zu haben sind? 11687

Erfelder Wolle

ist mit Recht das beliebteste Garn unierer Hausfrauen geworden, laufen doch die aus Erfelder Wolle gefertigten Strümpfe, Socken etc. in der Wäsche gar nicht ein und halten die Füße viel wärmer, als die aus anderen weichgedrehten Garnen gefertigten Strümpfen, was speziell für diejenige ein Hauptvorteil ist, die Schweißfüße haben. Dann ist Erfelder Wolle auch demüßge ihrer langen Haare bedeutend haltbarer und weicher, als andere Wolle und erpärt diese vorzählige Eigenschaft den Hausfrauen ein häufigeres Stöpseln. Aus dieser Hand zu beziehen bei Leon Cramer, Mannheim, H. 1. 4. Niederlage von Gebr. Sinn in Erfelder. 11211

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Daas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: Schriftföhrer Julius Reck. Für den Kellern und Interacten: A. Ebnner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Daas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Morgen anbricht. Die Flammen sind aber vom Drie, den die Bronn über dem Licht verbrennt, um dem geliebten Manne die Ruhe wieder zu geben. Und auch der Tag bricht an. Am Crucifix finden sie den frommen Mathias Ferner, den Kreuzweghobauer, den Reineidbauer tot; der Franz ist jetzt der neue Herr im Hof. Rein, die Bronn ist die echte und rechte Kreuzweghobauerin. Und damit darüber kein Streit entsteht, ziehen sie halt mit einander als Mann und Weib auf den schönsten Hof im Lande. Das ist die Geschichte vom Reineidbauer, welche uns der Anzenruher in seinem Volksbuch so meisterlich erzählt.

Um auch mit einem Worte die Aufführung zu freieren, so wird der unparteiische Kritiker die mangelnde Uebereinstimmung, theilweise auch das oblige Fehlen des Dialekts und die etwas flüchtige Vorbereitung und Reproduction des prächtigen Werkes rügen müssen, das wohl verdient, unferem Repertoire einverleibt zu werden. Eine erfreuliche Episode voll Realismus gestaltete Dr. Biehler aus dem sterbenden Jakob. Der junge Mann besitzt ein Talent, das eine verständnißvolle Schulung verdient. Charakteristische Figuren sind der Adamschobauer des Herrn Neumann und die Bürgerliche des Frl. v. Rothenberg gemein. Dr. Hermann Daas.

Münchener Hoftheater.

München, 3. November. Max Bernstein schreibt in den „Münchener N. N.“: Zum ersten Male: „Wismunda“, deutsches Volksbühnenspiel in fünf Aufzügen und einem Vorspiel von Hans Böhm. — Ein Trauerspiel, vom I. Hof- und Nationaltheater zur Aufführung angenommen, vom I. Regisseur Herrn Savits in Scene gesetzt, von den Hofkapellmeistern dargestellt — und von den Zuschauern ausgesetzt! Diese Niederlage haben nicht die Spielenden verschuldet, sondern der „Dichter“ und Diejenigen, welche sein Werk in unbegreiflicher Verblendung für bühnenfähig gehalten haben. Dennoch hat die Theaterleitung den Dank über verdient, die von der wohl nie wiederkehrenden Gelegenheit, das tragische Bühnenspiel zu sehen, Gebrauch gemacht haben. Selten ist in den kunstgewerblichen Räumen des Hoftheaters ein so lustiger Abend erlebt worden. Nur auf der Bühne Verdrüßlich; unter den Zuschauern überall vergnügte Miene und allgemeine Heiterkeit. Ein nachfolgende Betrachtung aber wird recht ernste Fragen zu erwecken haben.

Frankfurter Bank 3 1/2
Reichsbank 3 1/2

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 3. November 1887.

Präm.-Erklärung 28. Nov.
Uffino 30. Nov.

Table of financial data including bank stocks, bonds, and exchange rates. Columns list various financial instruments and their corresponding prices or values.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 4. Nov.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich in Litera G 2
No. 17 hier (Gasthaus zum
Schwarzen Baum)

Schlupfversteigerung.
Freitag, 4. ds. und
Samstag, 5. ds.
versteigere ich in meinem Geschäfts-
lokale B 5, 2, jeweils
Nachmittags 2 Uhr
den Rest
der noch vorhandenen Waaren,
zu jedem annehmbaren Preise, als:

Edamer, Neuchâtel, Fromage
de brie, Camembert, Roquefort,
Kronenkäse,
Münchener Bierkäse
Schlosskäse
Parmesan- u. Kräuterkäse etc.
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Sied- und Gemüse-Kartoffel
zum billigen Preise
von Schilling'sche Verwaltung.
B 5, 1 und P 5, 1.

Echtigste Schloffer
bei dauernder Arbeit-Beschäftigung gef.
Joseph Vögele,
Maschinenfabrik.

Damen- und Knabenkleider
werden schön und billig angefertigt bei
14905 Frau Sauer, Q 4, 28.

Das Adreßbuch der Stadt Mannheim
für das Jahr 1888 betreffend.

Wir sind zur Zeit mit der Redaction des unter amtlicher Mitwirkung her-
ausgegebenen offiziellen Adreßbuchs unserer Stadt beschäftigt und haben
uns, um ein möglichst correctes und vollständiges Verzeichniß der sämtlichen
hier vorkommenden

Gesellschaften, Vereine und Cassen
und deren Vertreter, umgehend zu erhalten, erlaubt, unter dem 3. November
an die uns durch das bisherige Adreßbuch bekannten Corporationen unter Bei-
fügung eines Auschnittes aus dem feierlichen Adreßbuche einen Fragebogen
abzugeben, um dessen genaue Ausfüllung und Zurückgabe wir hiermit dringend
und geziemend bitten.

Expedition des „Mannheimer Journals“
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Fahrniß-Versteigerung.
Landwirth Philipp Schneider läßt in seiner Wohnung auf dem Berg
Montag, den 7. November d. J.,
Nachmittags 1 Uhr

North British & Mercantile
Feuerversicherungs-Action-Gesellschaft
Gegründet im Jahre 1809. 14910
Domicil und eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin, Oranien-
burgerstraße 80/83.

Advertisement for fish, featuring an illustration of a fish and the text: Prima Schellfische R. Rheinlachs. Central-Fischhalle A. M. Wagner, C 2, 8.

Advertisement for fish, featuring an illustration of a fish and the text: Täglich frisch aus See: Prima lebend frische Norddeutscher Schellfische, Grevettes (Krabben, Granat).



Freibjagd:
Waldhasen,
Rehe:
Ziemer, Schlegel, Bug
und Ragout;
französ. Poularden,
Enten, Gänse, Säuhen,
Wildenten, Fasanen,
Krammetsvögel,
pommer'sche Gänsebrüste
Astrachan Caviar,
geräuch. Rheinlachs,
Gänseleberpasteten;
Schellfische
Seezungen, Cabjau
Turbot, Hummer,
Austern,
Winter-Rheinsalm,
holl. Bratbückinge
etc. etc.

Theodor Straube,
N 3, 1
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“
Winter-Rheinsalm,
Seezungen, Turbot,
Cabjau,
Rheinhechte, 14910
Schellfische.
Ph. Gund, Planen.

Frische
Schellfische
per Pfund 30 Pfg.
empfehl.
Georg Dietz, Q 2, 8,
Kartplatz.

heute von der Freibjagd:
Waldhasen,
Rehe
Schlegel u. Ziemer
von 4 Mark an.
Ragout per Pfund 25 Pfg.
Sirsbraten
per Pfund 60 Pfg.
gemästete Gänse
Enten, Poularden,
Welsehe etc.

J. Knab, C 2, 3
Telephon Nr. 209. 14943
Stoßfische, Tittlinge,
sowie Laberdan
rein und gut gewaschen.
14999 F. Gippert, T 2, 22.

Stellenfuchende jeden Be-
rufs placirt durch Reuter's Bureau
in Dresden, Reichsstraße 25. 14908
Ein vorher Epüher ge-
kauften, Abzugeben gegen
Futtergeld u. Insektiongeb.
14912 ZP 1, 1, Neckargäß.
Eine tüchtige Kleidermacherin
nimmt noch einige Kunden an
G 7, 5, 4. Etod. 14517

Verloren
Verloren

am Sonntag Mittag eine Brosche,
länglicher Stein in Gold gefaßt.
Abzugeben gegen Belohnung auf der
Expedition. 14825

Zu kaufen gesucht:

Eine große gebrauchte Glasstühle
und ein gebrauchtes Firmenschild
zu kaufen gesucht. 10453
Näheres G 7, 22 Hinterhaus.

Eine gangbare Bäckerei

hier oder in Ludwigsbafen wird zu
pachten oder zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in Ludwigsbafen,
Dagerbühmerstraße Nr. 49. 14548

Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes Ginfänner Weiden,
Näheres im Verlag. 14078
Eine Ladentheke und Reale, sowie
ein Glasstühle wird zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 14582

Zu verkaufen.

Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Hof und Garten in
Kaiserthal, an der Haupt-
straße, in der Nähe des
Bahnhofs, zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition. 14834

Eine Bäckerei

mit einem Viehbesen von Abo
1400 Sack zu verkaufen. 14627
Näheres Agent Seydewitz, Q 3, 28.

Schreinerei

mit langjähriger Kundschaft sammt In-
ventar unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres im Verlag. 13198

Pianino

franz. neue und gebrauchte, von den
besten Fabriken gegen bar oder
zahlung zu verkaufen. 13878
T 1, 2, Hinterhaus, 2. Etod.

Zwei gute Violinen zu verkaufen.

Näheres A 4, 4. 19065
Ein Büffel zu vercl. S 2, 4. 13882

Ein schönes Bett, Weiseng und
Frauenkleider billig zu verkaufen.

Näheres Q 3, 20, 2. Etod. 14096
Vere Champagner (P. H.) u. noch
verschiedene Sorten Flaschen billig
zu vercl. Bromet, J 3, 38. 13984

Ein großer Partie Ia. Nadeln-
Schneidholz billig zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei 18765
W. Beckel, Holzdof.
Jahrl. Beilagen mit Koch- u.
Waschfische zu verkaufen. 13194
N 6, 6 1/2.

Kranzkänder, Blumen- und
Kluderkübel zu verkaufen.

13888 S 2, 4.
Prima Weißbrotter Kartoffel in
großen und kleinen Partien zu ver-
kaufen, frei ins Haus. 13287
Jos. Oberlein, H 3, 13.
Ein Firmenschild zum Kaufhänge
zu vercl. Näheres im Verlag. 14490

Eine Ladeneinrichtung mit Cel-
lasfen, Petroleummesser, verschied-
baren Glaschrank, nebst einem aus
5 Abtheilungen bestehenden noch neuen
Rechtstufen, ist günstig zu verkaufen.

Näheres ZB 1, 10, 3. Et. 14867
Ein nur ein Jahr gebrauchter Ameri-
kaner Ofen Diana I zu verkaufen.
Näh. bei Alexander Deberer, 14888
Q 2, 3.
Ein noch gut erhalt. Kaisermantel
billig zu verkaufen. 14822
Näheres Zeitungsverträge Nr. 12 3. Et.

Ein Arbeitspferd,
gut im Zug, preiswür-
dig zu verkaufen.

Offerten unter No.
14893 durch die Expedi-
tion. 14594

Billige Weihnachts-Geschenke.

D 1, 3
Breitestraße
Paradeplatz.

Nur 50 Pfennige
jedes Stück.

D 1, 3
Breitestraße
Paradeplatz.

Kinder-Spielwaaren aller Art, Luxus- und Gebrauchsartikel für Herren und Damen,
Portefeuille- und Galanterie-Waaren,
sowie eine kolossale Auswahl Haushaltungs-Gegenstände.

Untenstehend verzeichnet einen kleinen Theil jener in tausendertel Artikeln bestehenden Waarenlager:

Table with 4 columns listing various goods such as Spielwaaren, Haushaltungsgegenstände, Milch- und Kaffeekannen, and Porzellanwaaren with their respective prices.

bei ihm hatte diskontinieren wollen, und auf dessen Falsum ihre Abhängigkeit von ihm basirte.

Als die Gräfin den falschen Wechsel erblickte, sank ihre Gestalt noch mehr zusammen.

Ortmann schob das an sich werthlose und für ihn und die Gräfin doch so wichtige Papier mit gewandter Fingerfertigkeit schnell wieder in seine Westentasche. Ich danke für uns Alle und stelle Jeden an den richtigen Platz zum Seligen des Ganzen; Gefahr haben Sie nicht zu befürchten, sondern nur Geschicklichkeit anzuwenden, und Sie, Frau Gräfin, — er gab ihr diesen Titel mit leisem Anflug von Spott in der Stimme — sind geschickt, wie ich selbst. Das ist das beste Kompliment, das ich Ihnen machen kann. Sie haben verstanden, ein hübsches Kartenhaus von schimmernden Glanz aufzubauen, dem bis jetzt nur das Fundament gefehlt hat; ich werde Ihnen dasselbe gründen, wahrscheinlich schon mit Ihrem Antheil von den Mitteln, die uns zu erwerben in Aussicht stehen.

Die Gräfin erwiderte keine Silbe; gefenken Hauptes stand sie vor ihrem Herrn und Meister.

Hier haben Sie ihre Instruktionen. Er überreichte ihr ein kleines, in Briefformat zusammengelegtes Papier. Es wäre zu gefährlich gewesen, Ihnen dasselbe durch die Post oder gar durch einen meiner jungen Leute zu senden, deshalb sehen Sie mich hier. Ich bin überzeugt, daß Sie Meisterin in Durchführung Ihrer Aufgabe sein werden; Ihre Antecedentien, die, wie Sie wissen, mir bekannt sind, berechtigen mich, Ihnen eine brillante Finesse zuzutrauen. Lassen Sie, meine Gnädige, sich aber nicht verlocken, in dieser Sache auf eigene Hand zu operiren; Sie kennen den langen Faden, an welchem ich Sie gefesselt halte, und den Mechanismus, mit dem ich eine Gegenmine explodiren lassen würde.

Er legte dabei bedeutungsvoll den Finger auf die Westentasche, die den Hamburger Wechsel barg.

Die Gräfin bebte; diesem Manne gegenüber schien sie ihre Selbstherrschung nicht bewahren zu können. Ich kenne meine Abhängigkeit von Ihnen, kam es im Flüsterton von ihren bebenden Lippen.

Jeder Mann ist abhängig von einer Frau, wenn dieselbe so schön ist wie Sie, Frau Gräfin. Sie haben Ihre Macht gegen mich zuerst zu gebrauchen versucht, heute revanche ich mich, — volla tout! Für die nächste Affaire wird „Gleichberechtigung“ unsere Devise sein.

Ich werde das Meinige thun, sagte sie, sich tief verneigend.

Davon war und bin ich überzeugt, Frau Gräfin; meinen Respekt.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

18 Die Veilchendamc.
Roman von Carl Görlig.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin sog den süßen Duft der Veilchen ein, und als ob sie dadurch ihre Kraft noch wachsen fühle, fuhr sie weiter fort: Nie würde ich von meinem Gemahl, wenn Sie dieser einst wirklich werden sollten, Vertrauen fordern, denn verlangtes Vertrauen setzt ein bewahrtes Geheimniß voraus, und in der Ehe darf kein Geheimniß bestehen bleiben. Der Mann, dessen Name ich als Gattin tragen würde, soll über mich, über meine Vergangenheit, über den Grund meines Handelns klar sehen, Nichts soll ihm verborgen bleiben. Ich bitte Sie nur um Vertrauen bis zu jenem Zeitpunkt, wo ich Ihnen über dieses Alles Aufklärung geben darf. Wollen Sie mir dann noch einmal Ihre Hand bieten, wie Sie es heute gethan, so will ich diese liebe Hand annehmen und über das Glück, welches darin für mich liegen würde, will ich all die Leiden meiner Vergangenheit vergessen! — Sie reichte ihm beide Hände. — Mehr darf und kann ich Ihnen nicht sagen, ich bitte Sie nun noch einmal, reisen Sie heute ab!

Ich werde reisen, antwortete er ernst.

O Dank! rief sie mit beinahe jauchzender Stimme; durch dies Versprechen ist mir eine drückende Last von der Seele genommen worden.

Sie wollte ihm ihre Hände entziehen und sich eiligst von ihm entfernen, aber er hielt sie fest.

Fühlen Sie wohl, flüsterte er ihr zu, wie sehr ich Sie lieben muß, um ohne weitere Frage Ihrem Wunsche zu willfahren?

Ich weiß es, nickte sie ihm zu, auch sollen Sie nicht von mir gehen, ohne ein Pfand meiner Liebe und meines Vertrauens mitzunehmen.

Sie drückte ihm zärtlich lächelnd die Hand, dann eilte sie an den Schreibtisch, zog, nachdem sie das Veilchenbouquet fortgelegt hatte, eine Schublade auf und nahm ein kleines, fest geschnürtes und versiegeltes Packet heraus.

Mit diesem Packet in der Hand kehrte sie zu ihm zurück.

Hier, sagte sie, nehmen Sie dies Packet! Es enthält Papiere und wichtige Dokumente, die Ihnen über Alles, was mich betrifft, die weitgehende Auskunft geben werden. Aber versprechen Sie mir, dasselbe nicht eher zu öffnen, bis Sie ein Telegramm deswegen von mir erhalten werden, das Sie zu dieser Deffnung autorisirt.

Ich verspreche es Ihnen.

„Olymp“.
 Jeden Mittwoch und Samstag,
 präcis 9 Uhr
Vereins - Abend
 im Lokal.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.
 18805

Maler- und Tücherverein
 Mannheim.
Generalversammlung
 am 5. Nov., Abends 8 Uhr, im Lokal
 Restaur. Steindreher, K 5, 10 u. 11.
 Tagesordnung: 1. Wahl zweier Revi-
 soren, 2. Besprechung der Weihnachts-
 feier, 3. Verschiedene Vereinsangelegen-
 heiten. 14887
 Um pünktliches und zahlreiches Er-
 scheinen bittet **Der Vorstand.**

Philharmonischer Verein.
 Freitag, den 4., 7/9 Uhr 14896
Probe.

Gesang- & Unterhaltungsverein
 „Eugenia“.
 Samstag Abend 7/9 Uhr
PROBE
 Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.
 13908

Gesang-Verein „Lyra.“
 Freitag, den 14. Oktober, Abends 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.
 18202

Gesangverein „Concordia“
 Samstag, Abend 7/9 Uhr
Probe. 13899

Mannheimer Zither-Club.
 Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.
 11915

Männergesang-Verein.
 Heute Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.
 11788

Wäsche wird zum Waschen und
Waseln angenommen. 13469
 P 5, 4.

Verbrauchte Möbel und Betten
 zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
 Meinen geschätzten Kunden und werther Nachbarhaft theile ergebend mit,
 daß ich mein
Colonialwaaren- und Victualien-Geschäft
 (Specialität: feinste Speiseöle) von F 7, 11 nach meinem eigenen Hause
H 5, 17
 verlegt habe. Meine Waaren werden stets in vorzüglichster Qualität zu
 jeglichem **Concurrenzpreise** abgegeben werden.
 Recht zahlreichem gütigem Zuspruch entgegengehend, empfehle mich
 Hochachtung
H 5, 17. F. Hartlieb. H 5, 17.
 NB. Ich mache ganz speciell auf mein großes Lager vorzüglichster
Cigarren aufmerksam und empfehle besonders die so beliebt gewordene
„Holländer 5 Pfennig-Cigarre.“
 14808

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
 Meinen werthen Kunden und einem verehrl. Publikum zeige hiermit erge-
 bent an, daß ich mein
Spezerei- und Victualien-Geschäft
 von K 2, 22 nach G 7, 30, in das seitler von Herrn Joh. betriebene Spe-
 zereigeschäft verlegt habe und wird es mein Bestreben sein meine werthen Kun-
 den durch billige und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.
 Günstigem Wohlwollen gerne entgegengehend, zeichne
 Hochachtung
G 7, 30 Christian Hasenfuss G 7, 30.
 14804

Geschäfts-Gröfning & Empfehlung.
 Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige,
 daß ich in meinem Hause Lit. G 7, 22 mein Geschäft als
Lackierer und Schriftenmaler
 eröffnet habe. Empfehle mich besonders in der Anfertigung von Glasbil-
 dern (Vergoldung, Versilberung und Perlmuttereinlage hinter Glas), sowie
 allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
 Mannheim, den 1. November 1887.
 Achtungsvoll
Georg Weger,
 Lackierer u. Schriftenmaler, G 7, 22.
 14707

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.
 Meine Wohnung und Tapeziergeschäft befinden sich jetzt in
C 2, 8
 und empfehle ich mich wie bisher in allen vorkommenden Arbeiten.
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Dönig, Franziska Dönig,
 Tapezier. Robes.
 14737

Schreibunterricht
S. Lederer,
 Kalligraph G 7, 32, 2. Stod.
 ertheilt
 13549


Prima holl. Vollharinge
 per Stück 6 Pfg.,
 vor 14 Tagen erst gefangen,
**H. Bratharinge, Bismard-
 haringe, Kaiserharinge.**
Kollmoss von 5 Pfg. an in
 feinsten Marinaden,
Tafelharinge in engl. u. franz.
 Saucen, per Stück 20 Pfg. (groß-
 artig schön), **Delicateharinge**
 in Wein, Bouillon, Tomaten, Pap-
 rika und anderen Marinaden, per
 Stück von 8 Pfg. an.
H. Speck-Händlern, 15 Pfg.
 Gütige **Kieker Sprossen** zum
 billigen Tagespreise, ädgl. feisch.
Gute franz. Oelfardine
 per Stück von 8 Pfg., in Dosen
 äußerst billig.
Auß. Sardinen, per Pfund
 40 Pfg. u. u.
 Geräucherter starke **Spiz-Kale.**
 Täglicher Eingang von
geräucherter Schellfisch,
 per Stück von 20 Pfg.
Gute feine Caviars,
feine Tafel-Sardinen u.
 in Dosen bez. Käffer äußerst
 Preise. 14034
Central-Fischhalle
Wagner,
C 2, 8,
 gegenüber zum „rothen Schaf“.

Jeden Tag frisch:
Sulz-Salat
 per Pfd. 30 Pfg.
 13804 R 6, 19, im Laden.
Nettes Kuhfleisch 36 Pfg.
Prima Ochsenfleisch 45 Pfg.
 14702 E. Meyer, Metzger, J 4, 2a.
Neu Nürnberger 13805
Mannheimer
Ochsenmaul-Salat
 der schmeckt Delicat, jeden Tag frisch
 R 6, 19 im Laden.
 Für Bische u. Wiederverkäufer Rabatt.

C 2, 8. C 2, 8.
Hamburger Buffet
 (kalte Speisen.)
 vorzüglich zubereitet, frisch und in
 reichster Auswahl nach Art der welt-
 berühmten **Berliner Sted-Buffet**
 in meinen altdeutsch eingerichteten
 Frühstücks-Zimmern.
 Täglich von früh halb 8 Uhr an:
 Schweizerkäs-Semmel
 Fleisch-
 versch. Wurst-
 Schinken-
 Braten-
 ff. graukornige Caviar-
 Semmeln
 Sardellen-
 Cervelatwurst-
 Edamerkäs-
 etc. etc.
 Italienischer Salat 20 Pfg.
 Härings-Salat 15
 etc. etc. 14047

Central-Fischhalle:
A. M. Wagner,
C 2, 8. C 2, 8.
 Täglich frisch eintreffend:
Hasen
 Rehe, Feldhühner, Gänse,
 Welschhühner, Enten, Dohnen,
 Suppenhühner, Tauben u. s. w.
M. Berlinghoff,
 P 6, 22. Heibelbergerstraße P 6, 22.
 14400

Gänselebern
 werden fortwährend gefaßt und zu
 höchsten Preisen bezahlt von
C 2, 19 Louis Schneider. C 2, 19
Pfälzer Kornbrod
 4 Pfund 40 Pfg.
 2 Pfund 20 Pfg.
 18770 E. Scheubener S 4, 24.
 Garantiert
 ächtestes Schwarzwälder
Kirschen- u. Zwetschenwasser
 empfiehlt
A. Westermann, R 6, 19.
 Reine Flaschen faßt zu den höch-
 sten Preisen. T 2, 22. 6581

Werden Sie dann, fuhr sie fort, nachdem Sie Kenntniß von dem Inhalt dieses Packetes genommen haben, wieder zu mir zurückkehren und Ihren Antrag wiederholen, dann bin ich die Ihrige für Zeit und Ewigkeit! Dazu füge ich schon heute meinen Schwur, daß ich, wenn Sie auch nicht zu mir wiederkehren sollten, und wie mein Schicksal sich auch gestalten möge, niemals einem anderen Manne angehören werde, wie nur Ihnen.

Kurt war sehr ernst geworden, er verbarg das von der Gräfin erhaltene Packet in seiner Tasche. Ich denke, sprach er halbblau, als ob er in dieser Erinnerung Trost und Stärke suchen wollte, an Ihre Güte gegen die arme kleine Blumenhändlerin, als ich Sie zum ersten Male Weißchen kaufen sah, und ich vertraute Ihnen. — Er konnte einen Seufzer nicht unterdrücken, als er dann leise hinzusetzte: Welch ein Schicksal! Ich liebe eine Frau und werde wieder geliebt, weiß aber nicht, wie ich dieselbe in Gedanken nennen darf.

Ihre Weißchendame! erwiderte sie schwermützig lächelnd, bis mit Gottes Hilfe die Weißchen für immer aus meinem Leben verschwunden sind. Und nun denken Sie an Ihr Versprechen.

Also für heute ein Lebenswohl auf unbestimmte Zeit da — der . . . Gräfin Schönmark fiel sie ein. Sie wissen, daß ich diesen Namen zu tragen be-
 rechtigt bin.

Sphinx! sagte Kurt, der unter dem Banne dieser geheimnißvollen Frau seine ganze jugendliche Munterkeit verloren hatte, melancholisch, Sphinx an Netz und Nimbus.

Diese Benennung Kurt's ließ die Gräfin lächeln. Sphinx wäre eine un-
 verdiente Schmeichelei für mich, meinte sie im Tone wiedergewonnener leichter Unterhaltung; es ist nichts Klassisches an mir; ich bin eine sehr realistische Frau, die in all ihrem Denken und Handeln durchaus modern ist.

Plötzlich verichwand das Lächeln von ihrem Gesicht und machte einem Ausdruck des Schreckens Platz. Still, hören Sie nichts?

Kurt war unter dem Eindruck des Erlebten noch zu befangen, um die Furcht zu bemerken, welche sich deutlich in den Mienen der Gräfin abspielte. Er vernahm nur ihre Frage und wandte den Kopf nach dem ersten Salon zurück. Es wird der Affessor sein . . .

Nein, flüsterte die Gräfin, nicht dort.
 Wo denn? fragte er bestrebt.
 In diesem Augenblick vernahm auch er ein Pochen, das aus dem Schlaf-
 zimmer der Gräfin zu kommen schien.
 Verzeihen Sie, ich bin sogleich zurück.
 Mit diesen Worten eilte die Gräfin in ihr Schlafzimmer, dessen Thüre
 sie hinter sich verschloß.
 Kurt blieb allein; er befand sich in begreiflicher Erregung, nicht nur über
 das bisher Geschehene, sondern jetzt namentlich über die so plötzliche und schnelle
 Entfernung der Gräfin. Von wem konnte jenes Pochen kommen? Wer hatte

das Recht, auf so geheimnißvolle und wenig gebräuchliche Weise seine Gegenwart anzuzeigen? Und mehr noch, weshalb war die Gräfin sogleich bereit gewesen, auf das eigenhümliche Signal sich so rasch und hastig zu entfernen.

Alle diese Fragen schossen Kurt durch den Kopf. Er hatte einen Augen-
 blick nicht übel Lust, ihr bis an die Thüre zu folgen und dort zu lauschen, aber
 eben so schnell gab er diese Abstcht, als seiner unwürdig, wieder auf.

Er trat an das Fenster und sah gedankenvoll auf die Straße hinab, aber
 der starke Weichengeruch, welcher den auf dem Fensterbrett aufgestellten Blumen-
 löpfen entströmte, entriß ihn seinen Gedanken sogleich wieder; der sonst so an-
 genehme Duft drohte ihn zu ersticken, da sich in ihm das geheimnißvolle Treiben
 der Gräfin verkörperte. Er sagte nach dem in der Brusttasche seines Rockes
 befindlichen Packet. Dasselbe enthielt die Lösung aller Geheimnisse, aber er durfte
 es ja nicht öffnen, er hatte der Gräfin deshalb sein Wort gegeben.

Mein Gott, murmelte er, indem er die Hand von dem geheimnißvollen
 Packet zurückzog, schübe mich vor Misträuen.
 Damit sank er in einen Sessel.

Die Gräfin stand vor jener ursprünglich durch das Spind zugefegt ge-
 wesenen Thüre, die in das Treppenhaus hinausführte und an welche jetzt zum
 dritten Male geklopft wurde. Sie preßte beide Hände gegen die Brust und
 holte tief Athem, als ränge sie nach Kraft, ein schweres Werk zu vollbringen.
 Sie mußte also wissen, wer draußen klopfte.

Dann legte sie die Hand auf das Thürschloß, drehte den Schlüssel um
 und schob den Riegel zurück.

Die Thüre öffnete sich. Vor derselben stand der Bankier Ortmann in
 ruhiger Haltung, das Gesicht durch die grüne Brille maskirt.

Die Gräfin nahm, als sie Ortmann erblickte, eine demüthige Haltung an;
 sie begrüßte ihn nicht, sprach auch kein Wort, sondern erwartete seine Anrede.

Auch Ortmann hatte keinen Gruß für die Gräfin: als ob er hier Herr
 wäre, trat er, ohne ihre Einladung abzuwarten, in das Zimmer und blieb
 unmittelbar an der Thüre stehen.

Ich werde, sagte er schnell und kurz, wie ein Geschäftsmann, für den Zeit
 Geld ist und der so wenig wie möglich von diesem kostbaren Material zu ver-
 lieren wünscht, Sie, für morgen und übermorgen um ihre geschätzten Dienste
 bitten, Madame.

Sobald ich weiß, um was es sich handelt, erwiderte sie leise, werde ich
 zu Ihrer Verfügung sein.

Auch Ortmann hatte nur halbblau gesprochen, jetzt dämpfte er den Ton
 seiner Stimme noch mehr, als er fortfuhr: Ohne Bedingung, Sie kennen
 unseren Pakt.

Sie können nicht verlangen, daß ich mich in Gefahr stürze.
 Er hielt ihr den gefälschten Hamburger Wechsel vor die Augen, den sie

Stellen finden:
 2 Spenger gel. K 3, G. 14796
 Gehilftiger Hausburische gesucht.
 14002
 15 jähriger Burische zur täglichen
 Arbeit von Vormittags 6 bis 10 Uhr
 gesucht. Näheres im Verlag. 14688
 Eine junge solide
Kellnerin
 in ein Weinstaurant sofort gesucht
 Näheres im Verlag. 14811
 Mehrere Dienstmädchen suchen u.
 finden auf gleich u. Ziel Stellen.
 10954
Bär Q 6, 22.
 Ein der Schule entlassenes Mädchen
 oder junger Burische als Köchlerin ges.
 14845
 Schmidt u. Oberstedt.
 Kleidermacherin gesucht. 14847
 G. Brand, B 6, 7.
 Ein gelerntes Mädchen bad gut mit
 Kindern umgehen kann und alle Haus-
 arbeit übernimmt sofort gesucht.
 Näheres C 1, 4. Laden.

Stellen suchen:
 Ein kautionsfähiger junger Mann
 (verheiratet) wünscht Stellung als
Ausläufer, Einkassierer
 oder dergl. Näh. im Verlag. 14846
 Ein kautionsfähiger junger Mann,
 in Jahren tüchtig sucht Stelle zu 1
 Jahrenet gleichviel in welchem Geschäft.
 Näheres Frankfurter Hof,
 14885
 S 2, 15 1/2
 Ein junger Mann sucht Stelle als
Ausläufer
 in einem größeren Geschäft.
 Näheres im Verlag. 14892
 Junger Barbiergehilfe sucht sofort
 Condition.
 Näheres E 5, 6. Gartenlauben. 11976
 Ein junger Mann, gelernt im Bau-
 fach, der 8 Jahre in einer größeren
 Fabrik als Meister tätig war und über
 100 Arbeiter (weibliche und männliche)
 beschäftigt hat und die letzten 4 Jahre
 als Maschinenführer war und
 die Leitung des Geschäfts unter sich hatte,
 sucht passende Stellung. Ein Monat
 Probezeit. Näheres im Verlag. 14219
 Junger gewandter Buchbinder
 sucht Stelle.
 U 3, 11, 2. Stod.

Dienstmädchen jeder Branche, suchen
 und finden Stelle.
 Bureau Bär, Q 5, 22.
 Ein junges gewandtes Mädchen
 sucht Stelle in einem Laden oder auf
 einem Bureau. Q 7, 8, 2. St. 14845
 Eine junge Wittwe sucht Be-
 schäftigung im Waschen und Putzen.
 14105
 M 4, 6, 3. Stod.
 Eine Frau wünscht Monatsdienst.
 Zu erfragen H 3, 14, 4. Stod.
 Hinterhaus. 14050
 Eine Frau, die im Nähen gewandt
 auch sehr schön näht, nimmt Arbeit an
 in oder außer dem Haus. H 5, 8, 14811
 Eine junge Frau sucht ein **Comptoir**
 zu reinigen oder Monatsdienst.
 14107
 Q 4, 17, 3. Stod.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle
 in größeren Kindern oder als
Berläuferin,
 in ein Ladengeschäft. 14790
 Gefällige Offerten unter Nr. 14790
Eine weitwillende Amme
 sucht Stelle. 14863
 G. Jung, Friedrichsfeld.
 Ein zuverlässiges Mädchen sucht so-
 gleich Stelle bei Kindern oder als Stütze
 der Haushalt. 14902
 U 1, 10, 2. Stod, Lebl.

Lehrling-Gesuch.
 Ein größeres Agentur u. Ver-
 sicherung-Geschäft am hiesigen Plage
 sucht zu sofortigen Eintritt einen Lehrling.
 Bei Auftritten ist alsbald ge-
 wöhnung. Näheres im Verlag. 10024
Miethgesuche
Zu Redaran
 wird eine hübsche Wohnung zu mieten
 gesucht. Angebote sind zu adressieren:
 L. R. Nr. 14755 General-Anzeiger in
 Mannheim. 14755
 In der Nähe des Zeughausplatzes bis
 Blanken ein möbl. Zimmer von einem
 soliden Herrn sofort zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe an die Ex-
 pedition. 14890
 Raum oder kleines Zimmer ge-
 sucht zum Aufbewahren von Wäbelen.
 Offerten mit Preisangabe per Jahr sub
 14855 an die Expedition. 14855
 Gesucht von einem jungen Herrn
 (Beamten) auf J. Dej. L. 3. möbliertes
 Zimmer mit Pension in der Nähe
 der Stadt. Offerten mit Preisangabe
 wollen in der Exped. b. Bl. unter Blätter
 W. S. 14898 eingereicht werden. 14898

Läden & Magazine
 Ein Laden mit Woh-
 nung sof. z. v. 14865
 Ein schönes Vereinslokal mit sepa-
 ratem Eingang (70 bis 80 Personen
 fassend) zu vergeben. 14845
 Silberner Kopf, P 2, 10.

Q 4, 2 Keller zu vermieten. 11189
Für Cigarrenfabrikanten.
 2 große helle Räume. 13455
Arbeitsjale
 2. und 3. Stod zu vermieten.
 Näheres G 7, 22. Hinterbau.

Zu Bureau oder Laden
 passende 3 Zimmer z. v. M 2, 8. 14934
Zu vermieten:
B 4, 14 3. St. 1 n. Wohnung
 sof. zu verm. 14874
B 6, 23 ist der 3.
 Zimmer, Küche mit Wasserleitung,
 nebst Zubehör zu vermieten.
Jos. Hoffmann & Söhne
 Baugeschäft B 7, 5. 7579

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod,
 8 Zimmer nebst Zubehö-
 r mit Was- und Wasserleitung, zu
 vermieten. 11306
E 1, 2 gr. Zimmer,
 Küche und Zubehö-
 r an bessere ruhige Familie sofort, feiner in
 Hinterhaus, 4. St., 1 Zimmer an ruhige
 Leute zu verm. Näheres bei Frau G.
 Glöckler, 2. St. 13965

E 2, 6 eine schöne helle Gallerie-
 wohnung, 2 Zimmer und
 Küche an ruhige Leute sof. z. v. 11146
F 5, 3 die Hälfte des 2. Stod's
 zu vermieten. 13499
F 5, 20 3. St. log. beziehb. r.
 zu vermieten. 13745
F 7, 26a Ringstr., 1 hübscher
 4. Stod mit 5 Zimmer,
 Gaube und Zubehö-
 r per sofort oder
 später zu vermieten. 8524
 Näheres Comptoir im Hofe.

G 4, 15 Gaubewohnung, an
 ruhige Leute sof. beziehb. r.
 zu vermieten. 13716
G 6, 9 ein Gaubenzimmer zu ver-
 mieten. 14783
E 8, 8 Neubau, 2 Wohnungen
 mit Verkleidung oder Comp-
 toir mit 11. Magazin, eine Parterre-
 Wohnung, 2 Stod mit Balkon sofort
 oder später zu vermieten.
 Näheres zu erfragen G 5, 5, parterre
 oder G 6, 17, 2. Stod. 10949

G 4, 16 neu hergerichtete Woh-
 nung mit Abflus, 3
 Zimmer u. Küche mit Zubeh. 13768
G 5, 11 3. Stod, Zimmer und
 Küche an einzel. Leute
 zu verm. 14905
G 7, 15 eine hübsche Mansarden-
 wohnung, 2 Zimmer u.
 Zubehö-
 r sof. bez. z. v. 13150
G 7, 22 nahe der Ringstraße
 3 schöne große Zimmer
 mit Küche und Zubehö-
 r sofort zu vermieten. Näh. im
 Hinterbau. 18454

G 7, 27 2 Zim. und Küche
 2 zu verm. 14304
G 7, 35 eine Wohnung mit Stoll-
 lung, sofort beziehb. r.
 zu vermieten. 14088
G 8, 20 4. Stod, 2 Zimmer,
 Küche und Keller bis
 24. November beziehb. r. z. v. 14866
G 9, 2 1 Neubau abgeschloß-
 2 3. St. bestehend aus
 6 Zimmer, Garderobe und Zubehö-
 r mit Was- und Wasserleitung zu v. 14040
G 9, 2 1 Mansarden-Wohnung
 bestehend aus 2 Zimmer
 u. Küche an ruhige Leute z. v. 14039

Stellenvermittlungsbureau
 General-Anzeiger
 E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2
 Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in
 Kenntniss setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-
 meldet war, definitiv beiegt ist; es liegt dies in beiderseitigem
 Interesse.
 Die in Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
 Anfragen von Auswärtigen werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

Stelle finden:
 Männliche Personen:
 Schuhmacher gesucht.
 Weibliche Personen:
 Tüchtige Dienstmädchen gesucht.

Stelle suchen:
 Männliche Personen:
 Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als
 Portier, Aufseher oder Ausläufer
 in einem größeren Geschäft.
 Näheres sub 552 im Bureau.
 Gewandter Herrschaftskutscher sucht
 Stelle hier od. auswärts.
 Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen
 Kenntnissen sucht Stelle als **Magasini-
 er** auf ein Bureau oder sonst.
 Vertrauensposten. Näheres sub. Nr.
 549 im Verlag.
 Ein tüchtiger, zuverlässiger **Deizer** mit
 guten Zeugnissen, der auch kleine Re-
 paraturen versehen kann, sucht sofort
 oder auch später dauernde Stellung.
 Näheres unter Nr. 607 im Verlag.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch
 in Versicherungsbranche erfahren sucht
 Stellung als **Buchhalter, Corre-
 spondent** oder auch **Comptoirist**.

G 9, 15 2 Zimmer und Küche zu
 verm. 14488
H 1, 9 eine Gaubewohnung 2
 Zimmer, Küche u. Keller
 zu vermieten. 14480
H 1, 9 der 2. Stod, 3 Zimmer,
 Küche u. Keller z. v. 14477
H 5, 2 schöne Wohnung, großes
 Zimmer und Küche, nur
 an ruhige Leute zu vermieten. 14918
H 7, 7 3 Zimmer, Küche, Keller
 im 2. Stod sofort zu ver-
 mieten. Im 3. Stod, 2 Zimmer zu
 vermieten. Näheres 2. Stod. 14863
H 7, 8 2 Zimmer an Leute ohne
 Kinder zu verm. 14834
H 7, 8 2 Zimmer an Leute ohne
 Kinder zu verm. 14498

J 3, 17 parterre Wohnung sofort
 beziehb. r. z. v. 13486
K 2, 8 2. St., 6 Zim., Balkon,
 Zugel. u. Lagerpl. v. 250
 im Küche z. v. Röh. M 3, 9. 13206
K 2, 11 schöne abgeschlossene
 Wohnung billig und
 sofort beziehb. r. 10533

K 4, 8 3. St., 2 Zimmer u.
 2 Küche an ruhige Leute
 per Antana Noobr zu verm. 13488
L 14, 5a der 3. Stod, 5 Zim-
 mer, Küche mit Zubehö-
 r sofort zu vermieten. 14866
L 14, 6 eleganter 2. u. 3. Stod
 mit je 7 Zimmer, Bade-
 zimmer und Zubehö-
 r, sofort zu ver-
 mieten. 14916

O 3, 10 4. St., 6 Zim-
 mer, Küche u.
 Zubehö-
 r zu vermieten. 18602
P 3, 13 3. St., 4 Zim., Küche
 und Zubehö-
 r. 2. Stod, 2 Zimmer und
 Küche per 1. Dezember zu verm. 14869
P 4, 6 part. Wohnung 3. Stod
 und 4. Stod, je 4 Zimmer
 Küche und Zubehö-
 r zu verm. 14458
 Zu erfragen G 3, 5, 2. Stod.

R 6, 2 eine Wohnung zu vermie-
 then. 13466
R 6, 7 mehrere Wohnungen zu
 vermieten. 13966
 Näheres R 6, 8.
T 4, 20 3. St., kleine sch.
 Wohnung an nur
 ruhige, kleine Familie zu verm. 14093
T 6, 3 1 schön 2. Stod, 4
 Zimmer, Küche und
 Zubehö-
 r, Was- und
 Wasserleitung sofort
 zu vermieten. 14919

U 6, 1a Neubau 2 schöne
 mit Zubehö-
 r sof. zu verm. 14738
U 6, 1c Hochparterre, schöne
 Wohnung, 3 Zim-
 mer, Vorzimmer, Magdammern etc.
 wegen Wegzug per sofort oder
 später zu vermieten. 13892
Z 3, 13 Jungbuisch, 1 logis, Zim.
 Küche und Keller zu
 vermieten. 13062
Z 6, 1 (am K 5 Schulhaus)
 4 2 Zimmer und Küche etc.
 zu vermieten. 13956
Z 10, 13 Lindenhofstr. 2 Zim.
 Küche u. Keller sofort
 beziehb. r. zu vermieten. 13475

Z 10, 16b Lindenhof Wohnung
 im 2. Stod sofort
 beziehb. r. zu vermieten. 14326
Eine Belle-Etage
 in den Baumhulgärten, 8 Zim.
 und Zubehö-
 r mit freier Gartenausicht
 zu vermieten. N 3, 18
 13607
 Näheres bei Agent Finf.
Eine Wohnung an kinderlose Leute
 sofort zu vermieten. F 7, 35. 13970
2. und 3. Stod, je 10 Zimmer,
 Küche, Magdammern, Keller und Zubehö-
 r, mit Was- und Wasserleitung zu
 vermieten bis 15. November.
 Zu erfragen O 5, 1. 14303
Schweiggerstraße 33. Kleine
 Wohnung im Hinterbau zu vermieten.
 Näheres O 5, 1. 14304

Möblierte Zimmer
C 4, 14 möbl. Parterrezimmer per
 sofort zu verm. 14023
C 8, 1 parterre, 2 fein möblierte
 Zimmer an 1 solid. Herrn
 zu vermieten. 13072
D 4, 14 Bughaus-
 platz,
 2. Etage,
 zwei fein möblierte Zim-
 mer mit Pension an ein
 Herrn zu vermieten. 14645

D 8, 2 1 möbl. Parterrezimmer per
 November zu v. 14324
E 1, 14 2. St., 2 Zim., Küche
 schön möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 13925
E 1, 14 möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 13803
 Näheres Laden Marktstraße.
E 3, 7 3. St., 1 schön möbliertes
 Zimmer an 1 od. 2 Herrn
 bis 1. November zu verm. 14321
E 3, 7 3. Stod, 1 gut möbliertes
 Zimmer an 1 Schüler ob-
 derling sofort zu vermieten. 14322
E 1, 5 Breitenstraße, 3. Stod, 1
 gut möbl. Zimmer mit
 Alkoo an einen besseren Herrn zu v.
 Näheres bei Frau G. Glöckler,
 2. Stod. 13964

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl.
 Zimmer sof. z. v. 12822
Ringstraße E 8, 4 zwei schön
 möblierte
 Zimmer mit freier Aussicht, einzeln
 zu vermieten. 14240
E 8, 8 ein gut möbl. Parterre-
 Zim. per sof. z. v. 13944
F 4, 10 2 Treppen hoch schön möbl.
 Zimmer zu verm. 14359
G 7, 30 3. Stod, ein möbliertes
 Zimmer zu v. 13987
G 8, 12 1 schön möbl. beiz. Zim.
 auf die Straße gehend
 mit separatem Eingang zu vermieten
 Näheres 4. Stod. 13938
G 8, 20 3. Stod, 2 gut möbl-
 ertes Zimmer mit freier Aus-
 sicht an einen oder zwei Herren preis-
 würdig zu vermieten. 14751

H 2, 10 mehrere möbl. Parterre-
 Zimmer z. verm. 8517
H 3, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer
 mit Kost sof. zu v. 14281
H 4, 6 4. St. 1 einfach möbl.
 Zimmer sofort billig zu
 vermieten. 14880
H 4, 19 20 Treppen hoch, 1
 fein möbl. Zim-
 mer an 1 od. 2 Herrn sof. z. v. 13616
H 5, 7 1 gut möbl. Parterre-
 Zim. zu verm. 14630
H 5, 17 3. Stod, 2 fein möbl.
 Zimmer mit extra Ein-
 gang an 2 Herrn mit oder ohne Kost
 sofort zu vermieten. 14104
 Zu erfragen P 7, 11.

J 2, 14 2 gut möbl. Zim. mit
 Balkon an 1 od. 2 bej.
 Herrn preiswürdig zu verm. 13945
J 7, 15 3. Stod, ein schön
 möbl. Zimmer mit
 oder ohne Pension zu v. 13245
L 4, 8 2. Stod, ein fein möbl.
 Zimmer zu verm. 13203
L 4, 9 Parterre, ein fein möbl.
 Wohn- mit Schlafzimmer
 an 1 oder 2 Herrn sof. z. v. 13324
M 3, 3 3. Stod, 1 möbl. Zimmer
 sofort zu verm. 14912
M 4, 6 2. St., ein schön möbl.
 Zimmer zu verm. 13219
M 4, 10 4. St., ein einf. möbl.
 Zimmer z. v. 14416
N 2, 11 ein fein möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. 14381
 Näheres Bierhshaus.

O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl.
 Zimmer, mit sehr guter
 Pension zu vermieten. 13358
P 1, 3 Breitenstr., 1 Treppe hoch,
 1 möbl. Zimmer mit an-
 stößendem Schlafzimmer
 sofort zu vermieten. 13107
P 2, 1 2. St., ein schön m.
 Zimmer mit schöner
 Aussicht billig zu vermieten. 12413
 Näheres 4. Stod.

P 2, 11 ein schön m.
 terre-Zimmer zu vermieten. 14989
P 5, 8 part. eine möbl. Wohnung
 und Schlafzimmer per R.
 25. zu vermieten. 14457
Q 2, 2 1 Etage hoch, ein möbl.
 Zimmer mit Schlafkabinett
 zu vermieten. 14552
Q 2, 15 möbl. Parterrezimmer zu
 vermieten. 14795
T 1, 13 fein möbliertes Zimmer
 im 2. Stod. 14220

U 1, 3 Redarstr. 2. Stod
 fein möbl. Wohn- und Schlafzim-
 mer an einen oder zwei Herren,
 sofort beziehb. r. zu vermieten. 14901
 Näheres im zweiten Stod.
U 1, 3 Redarstr. 2. Stod
 ein fein möbl. Zimmer mit separatem
 Eingang an einen oder zwei Herren,
 sofort beziehb. r. zu vermieten. 14900
 Näheres im zweiten Stod.
U 1, 3 Redarstraße 2. St.
 ein fein möbl. Zimmer mit separatem
 Eingang sof. beziehb. r. zu vermieten.
 Näheres 2. Stod. 11811

U 2, 3 2 Treppen hoch, rechts, 1
 freundl. gut möbl. Zim-
 mer sofort zu vermieten. 13484
Z 10, 16b Lindenhof 2. Stod
 möbliertes Zimmer
 vornherein sof. beziehb. r. verm. 14325
ZF 2, 1 eine kleine Wohnung an
 11. Kamille z. v. 12140

Hotel Richard 3. St., 2 sehr
 schön möblierte
 Zimmer (mit Balkon) einzeln oder zu-
 sammen zu verm. 13961
 Ein möbl. Parterrezimmer zu
 vermieten. 12551
 Näheres im Verlag ds. Bl.
 Elegante möblierte Zimmer in
 der Oberstadt, Salon und Schlaf-
 zimmer mit Balkon, im Ganzen
 oder getheilt zu vermieten.
 Näheres im Verlag. 14885
 An einen Herrn 2 fein möblierte
 Zimmer mit Klavierbenutzung sofort
 zu vermieten. 14645
 D 4, 14, II. Etage.

(Schlafstellen.)
D 5, 10 gute Schlafstelle sofort
 zu vermieten. 14375
F 4, 18 Schlafstelle zu ver-
 mieten. 14757
G 4, 3 2. St. eine Schlafstelle zu
 vermieten. 14879
G 5, 21 Schlafstellen an solide
 Leute zu verm. 14716
H 6, 5 parterre, Schlafstelle mit
 Kost zu verm. 14888
J 3, 22 3. Stod, eine Schlaf-
 stelle zu verm. 14746
K 4, 7 3. St., bessere Schlafstelle
 sofort zu verm. 14479
Z 4, 19 2. Stod, bessere Schlaf-
 stelle zu verm. 13806

ZC 1, 45 3. St. 1 Schlafstelle
 zu verm. 14076
Kost & Logis
H 4 1 4. Stod, Kost und Logis. 13851
H 4, 7 Kost und Logis 14911
J 2, 16 3. Stod, Hinterhaus ein
 solider Mann findet Kost
 und Logis. 13978
J 4, 17 Kost und Logis. 13493
K 4, 1 2. Stod, rechts Kost und
 Logis. 14022
N 6, 6 1 2. Kost u. Logis. 13398
R 4, 5 Kost und Logis 14871

R 6, 19 parterre, guter kräftiger
 Mittag- u. Abend-
 tisch. Essen über die Straße. 12407
S 2, 12 parterre, Kost u. Logis
 per Woche 7 M. 13554
S 3, 14 3. St. a. d. Straße geh.
 Kost u. Logis. 14635
T 2, 3 Kost u. Logis. 14491
U 1, 3 parterre, ein anst. besseres
 Arbeiter kann Kost und
 Logis erhalten. 14261

**Mehrere Herren können
 noch Theil nehmen an gu-
 tem, bürgerlichem Mittag-
 und Abendtisch.**
 D 6, 12, 2. Stod.
 Einige Herrn können sich noch an
 einem guten Mittag- und Abendtisch
 beteiligen. C 4, 3, 1 Etage. 13474
Ein Schüler wird in Pension
 genommen. 13452
 Näheres im Verlag.

**Guten bürgerlichen
 Mittag- & Abendtisch**
 für mehrere Herren. 14886
 1 3, 6 Parterre links.

